

Cornelius Wiesner

# Berliner Leitfaden für das Speyer-Semester

– Stand: April 2017 –

## Inhalt

I. Warum nach Speyer? (Angebot).....	1
II. Wann kann ich nach Speyer? (Semesterzeiten und Stationen).....	2
III. Wie komme ich nach Speyer? (Zuweisung) .....	2
IV. Wo wohne ich in Speyer? (Wohnheime/Privatzimmer) .....	3
V. Wie verpflege ich mich in Speyer? (Essen und Einkaufen).....	4
VI. Welche Veranstaltungen muss ich belegen? (Pflichtpensum).....	4
VII. Welche Veranstaltungen kann/sollte ich belegen? (Persönliche Empfehlungen).....	6
VIII. Was nehme ich aus Speyer mit? (Zeugnisse).....	8
IX. Anrechnungsmöglichkeiten für spätere Hochschulabschlüsse in Speyer .....	8
X. Was mache ich in Speyer sonst so? (Freizeit und Engagement).....	9
XI. Weitere Fragen (Kontakt).....	11

## I. Warum nach Speyer? (Angebot)

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften bietet **ein einzigartiges Ausbildungsprogramm für Rechtsreferendare, die sich für eine Karriere in oder in der Nähe der Verwaltung interessieren** (auch: Justiz, Anwaltschaft, Nichtregierungsorganisationen, Journalismus, Verbände).

Die Veranstaltungen decken alle **Verwaltungswissenschaften** ab, d.h. **Jura** (insb. Verwaltungs-, Staats- und Europarecht), **Politologie, Soziologie, Ökonomie, Geschichte**, dazu **Schlüsselqualifikationen**. Hinzu treten mehrere Veranstaltungen speziell für die Examensvorbereitung (Klausurübung im Zivil-, Straf- und öffentlichen Recht, Übung Zwangsvollstreckung, Aktenvortragslehrgang, Vertiefungsveranstaltungen VwGO).

**Das Programm und die Qualität in Speyer sind einzigartig.** Alle Länder und der Bund arbeiten zusammen, um sich hier ihre späteren Führungskräfte heranzuziehen. Zu den Dozenten gehören neben 17 ordentlichen Professoren nahezu 80 Praktiker als Politik, Verwaltung, Justiz, Anwaltschaft, Presse und sogar der Bundeswehr. Zu Vorlesungen kommen **viele Veranstaltungen mit praktischem Gehalt**, v.a. die sogenannten Projekt-

Arbeitsgemeinschaften sowie Veranstaltungen zu Schlüsselqualifikationen (Verhandeln, Rhetorik, Personalführung etc.).

Neben den fachlichen Angeboten locken **Vorträge von Alumni**, aus denen „etwas geworden“ ist sowie ein von der studentischen Selbstverwaltung (Hörerschaft) organisiertes **Rahmenprogramm** mit Exkursionen und so manche Party.

Basierend auf dem Speyer-Semester, welches als „verwaltungswissenschaftliches Ergänzungsstudium“ ausgestaltet ist, kann man später nach Speyer zurückkommen und im besten Fall mit nur einem weiteren Semester einen weiteren Hochschulabschluss (Magister oder LL.M.) erwerben.

Rechtsreferendare können sich für ein Semester nach Speyer zuweisen lassen; das Studium dort wird dann wie eine Station des Referendariats behandelt.

## II. Wann kann ich nach Speyer? (Semesterzeiten und Stationen)

Dies richtet sich nach den **Semesterzeiten** (jeweils drei Monate) in Speyer:

Das **Sommersemester** geht vom **Mai bis Juli**, das **Wintersemester** vom **November bis Januar**.

Für **Referendare der Mai- und der Novemberkampagne** kommt damit regelmäßig nur die **Anwaltsstation** (dort der 2. bis 4. Monat), für **Referendare der Februar- und der Augustkampagne** die **Wahlstation** in Frage; für letztere ist der Besuch zwar auch am Ende der Rechtsanwaltsstation (dort der 5. bis 7. Monat) möglich, aber nicht anzuraten, weil man dann das Probeexamen in Berlin verpasst (und das sollte man nicht verpassen...).

***Achtung! Anwaltsstation:*** Wer in der Anwaltsstation geht, muss sich trotzdem einen Rechtsanwalt für die Station suchen und mit diesem abklären, dass man dann drei Monate nicht da ist. Die Zuweisung nach Speyer betrifft nur drei Monate, ersetzt also nicht die ganze Anwaltsstation!

***Aktenvortragslehrgang in der Wahlstation:*** Wer in der Wahlstation nach Speyer gehen will, hat im Monat nach den Klausuren frei, verpasst aber den (nicht verpflichtenden) Aktenvortragslehrgang im Monat vor der mündlichen Prüfung. Daher unbedingt mit dem Kammergericht abklären, dass man den Aktenvortragslehrgang einfach in dem freien Monat vor Speyer belegt! Man kann sein Wissen dann in Speyer vertiefen!

## III. Wie komme ich nach Speyer? (Zuweisung)

Die **Anmeldung** erfolgt als **normale Stationszuweisung** durch besonderen Antrag

<http://www.berlin.de/gerichte/kammergericht/karriere/rechtsreferendariat/vorbereitungsdienst/downloads/#vordr>

[auf der Homepage des Kammergerichts / Juristischer Vorbereitungsdienst unter downloads]. Zuständig ist Frau Sroka (Frau Sroka, ariane.sroka@kg.berlin.de, Zimmer 57, Tel. (030) 9013-2119). Der Antrag muss **nicht begründet** werden! Eine Bewerbung o.ä. bei der Uni Speyer selbst ist ebenfalls nicht nötig! Sehr nützlich: Mit Einführung der Vordrucke kann man auch seine Telefonnummer für die anderen Berliner Referendare freigeben (wenn man will) und sich für Fahrgemeinschaften, WGs, Partys etc. absprechen.

Das KG wird vor der endgültigen Stationszuweisung noch einmal anrufen und nachfragen, ob man denn *wirklich* nach Speyer will (*Ja* sagen!).

**Anmeldefrist beim Kammergericht:** *Mindestens drei Monate vor Semesterbeginn!*

Das Land Berlin finanziert die DUV Speyer mit, deshalb stehen ihm 18 Plätze für Referendare pro Semester zu. Diese werden aber gewöhnlich nicht ausgeschöpft (letzter Stand: 12/18 für das Sommersemester 2017); man bekommt seinen Platz also auf jeden Fall, ansonsten gäbe es ein Losverfahren. In einer zweiten Welle werden diejenigen Plätze, welche die anderen Länder nicht ausgeschöpft haben, dann ebenfalls verlost. Spätestens hier käme man dann zu seinem Platz. Ca. 40 Prozent der Referendarplätze in Speyer bleiben pro Semester frei, sodass es quasi garantiert ist, seinen Platz zu bekommen.

**Zuschüsse/Trennungsgeld:** *Das Land Berlin gewährt Referendaren **keinerlei finanzielle Hilfen** für das Speyer-Semester. Für Fahrtkosten, Wohnheim etc. muss man komplett alleine aufkommen! Lediglich die Unterhaltsbeihilfe wird wie gewohnt weiter gezahlt. Die Kosten für Speyer (Wohnheim, Fahrtkosten, Material, Verpflegungspauschalen etc.) lassen sich aber von der Steuer absetzen – da kommt rechnerisch einiges zusammen!*

## **IV. Wo wohne ich in Speyer? (Wohnheime/Privatzimmer)**

In Speyer ergattert man entweder einen der raren **Wohnheimplätze** oder wohnt **privat**. Die Universität verfügt über zwei einfache, aber gepflegte Wohnheime direkt am Campus (Gästehaus Freiherr vom Stein, Gästehaus Otto Mayer).

Das **Freiherr vom Stein** verfügt über 52 Doppelzimmer (130 €/Monat), die je nach Kapazität auch als Einzelzimmer (dann 260 €/Monat) gemietet werden können.

Das **Otto Mayer** hat 56 Einzelzimmer (270 €/Monat).

**Antrag auf Wohnheimplatz:** **Einen Wohnheimplatz kann man erst beantragen, wenn die Uni Speyer per Brief ca. sieben Wochen vor Semesterbeginn den Studienplatz bestätigt.** *Den Unterlagen liegt ein Formular bei. Es wird dann gelöst. Bei Buchung eines Doppelzimmers erhöht sich die Chance auf einen Wohnheimplatz.*

Wer keinen Wohnheimplatz bekommen hat, muss sich auf dem freien Markt in Speyer bemühen. Etliche Eigentümer vermieten hier Einzelappartements oder WG-Zimmer. Die Uni

betreibt eine private Zimmerdatenbank. Sehr hilfreich ist es, sich in **der jeweiligen Facebook-Gruppe des Vorsemesters** einfach ein paar Namen und Adressen empfehlen zu lassen. Hier bilden sich schnell auch WGs. Die Gruppen heißen stets „DUV Speyer SS 2017“ o.ä.

**Nachzügler:** Erfahrungsgemäß werden in den ersten Wochen des Semesters ein paar Wohnheimplätze wieder verfügbar, wenn nämlich Leute nicht zum Semester erschienen sind oder sich aus welchen Gründen auch immer dafür entscheiden, doch nicht ins Wohnheim zu ziehen. Darauf kann man sich aber natürlich nicht verlassen. Trotzdem kann es sich lohnen, einfach mal auf gut Glück nachzufragen:

Frau Joos: (06232) 654-270, Frau Lenz: (06232) 654-228 oder Frau Böhm: (06232) 654-270

In die Wohnheime mitnehmen muss man unbedingt Dinge wie Fön und Handtücher; Bettwäsche hingegen wird gestellt und alle drei Wochen gewechselt. Auch werden die Zimmer gereinigt! Da die Wohnheimküchen schlecht ausgestattet sind, empfiehlt es sich, eine Pfanne, einen Topf, ein Küchenmesser etc. mitzubringen. Auch ein Korkenzieher und ein Flaschenöffner sind in Speyer nie verkehrt...

## **V. Wie verpflege ich mich in Speyer? (Essen und Einkaufen)**

In der **campuseigenen Mensa** („Taberna“) kann man frühstücken und zu Mittag essen (Mo bis Fr). Die Preise haben sich zusammen mit der Qualität auf niedrigem Niveau eingependelt. Die Wohnheime verfügen über Etagenküchen mit abschließbaren Kühlschränken und Kochgelegenheiten. Sehr schnell bilden sich hier Kochabende mit den Kommilitonen. Bei längeren Pausen kann man auch zu Fuß in die Altstadt von Speyer und dort essen.

Nahezu direkt am Campus ist ein russischer Supermarkt. In fünf Gehminuten Entfernung findet man einen Penny-Markt, in fünfzehn Minuten erreicht man die Altstadt mit weiteren Supermärkten.

## **VI. Welche Veranstaltungen muss ich belegen? (Pflichtpensum)**

Es gibt keine echten Pflichtveranstaltungen, nur ein **Pflichtpensum**, nämlich 20 Semesterwochenstunden.

Alle Hörer (so heißen die Studenten in Speyer) müssen **ein Seminar** und eine **Projekt-Arbeitsgemeinschaft** belegen und dort jeweils einen Leistungsnachweis erwerben.

Das **Seminar** läuft so, wie man das von der Uni kennt: Man bekommt ein Thema, hält einen Vortrag darüber und schreibt eine Seminararbeit, diskutiert über die anderen Vorträge. Art, Umfang, Tiefe und Hilfsmittel bestimmt der jeweilige Dozent. Auch die Abgabefristen legt

der Dozent fest. Man sollte hier schon bei der Auswahl genau hinschauen, um sich solche Fristen über das Semester zu verteilen. Seminare sind in der Regel so gut oder so schlecht, die wie Teilnehmer bereit sind, mitzudiskutieren bzw. sich trauen, in ihren Vorträgen auch tatsächlich eine Meinung zu vertreten.

Die **Projekt-AG** widmet sich einem bestimmten Aspekt des Verwaltungshandelns. Der Leistungsnachweis wird hier in vielfältiger Weise erworben: durch einen Gruppenvortrag, ein „Werkstück“ (z.B. ein ausgearbeitetes Konzept), eine schriftliche Projektbeschreibung etc. Die Projekt-AGs sind bewusst auf Gruppenarbeit und viel Mündlichkeit ausgelegt und machen gerade deshalb regelmäßig viel Spaß!

Die **Veranstaltungsbelegung** erfolgt seit dem WS 2015 **elektronisch**, wobei die beiden Pflichtveranstaltungen zuerst belegt werden und man einige Tage später die weiteren Veranstaltungen belegt, die man besuchen möchte. Natürlich kann man mehr als nur ein einziges Seminar und/oder eine einzelne Projekt-AG belegen! Achtung: Es gibt immer nur begrenzte Teilnehmersmöglichkeiten, daher braucht es manchmal Losglück. Bestimmte Dozenten kann man vorher anschreiben, sich vorab ein Thema geben lassen und hat seinen Platz dann sicher.

*Die elektronische Veranstaltungsbelegung hat nach allem, was der Verfasser mitbekommen hat, noch kein einziges Semester richtig funktioniert, aber das nur am Rande...*

Für **Berliner Referendare** gibt es hier noch ein paar Besonderheiten zu beachten:

**Vorgaben des Kammergerichts bei Anwaltsstation:** Wenn man in der Anwaltsstation geht, verlangt das Kammergericht darüber hinaus, dass von den 20 SWS mindestens 10 aus dem Bereich „Rechtsberatung und Rechtsgestaltung“ stammen. Dafür sind in Speyer jedoch nahezu 70 Prozent der Veranstaltungen qualifiziert (Schätzung), insbesondere alle Veranstaltungen zur Examensvorbereitung, sodass es kein Problem ist, diese Vorgabe zu erreichen. **Auch das Seminar oder wahlweise die Projekt-AG müssen zu diesem Bereich gehören;** man muss also zwingend einen Leistungsnachweis in diesem Bereich erwerben. Das elektronische Vorlesungsverzeichnis bietet eine entsprechende Suchmaske und ein Dokument mit allen entsprechenden Veranstaltungen.

**Eine Landesübung** müssen und können Referendare aus Berlin nicht besuchen, weil das Land Berlin eine solche nicht anbietet. Die Referendare der meisten anderen Länder hingegen müssen i.d.R. Freitags eine Übung vergleichbar mit der heimischen AG besuchen, in der sie Klausuren schreiben. Es empfiehlt sich deshalb, mit dem heimischen AG-Leiter in Berlin in Kontakt zu treten, um sich Material, Klausuren etc. schicken zu lassen.

## **VII. Welche Veranstaltungen kann/sollte ich belegen? (Persönliche Empfehlungen)**

Das hängt vom persönlichen Geschmack, der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit sowie von den Kapazitäten ab.

Wirklich empfehlenswert sind natürlich die **Veranstaltungen zur Examensvorbereitung**. Dazu zählt die

**Übung im Zivil- und Strafrecht (auch „Übung im Justizrecht“ genannt)**, i.d.R. Montag Nachmittags, zwei mal 2 SWS. Hier werden Examensklausuren besprochen, ähnlich wie daheim in der AG. Wird von nahezu allen Referendaren besucht. Dozent ist der muntere OLG-Richter Schmidt. Es gibt zuvor zum Runterladen und Bearbeiten den Sachverhalt und später ausformulierte Lösungen. Veranstaltung deckt nach Aussage des Dozenten 70 Prozent aller examensrelevanten Probleme des Zivil- und Strafprozessrechts ab.

**„Die öffentlich-rechtliche Assessorklausur“**, i.d.R. Dienstag Abends, 3 SWS: Hier werden detailliert Examensklausuren aus dem öffentlichen Recht besprochen; gilt als eine der besten Veranstaltungen in Speyer, insbesondere wegen des deutschlandweit bekannten und sehr empfehlenswerten Dozenten RiVG Kintz, der auch Lehrbuchautor ist. Wird ebenfalls von nahezu allen Referendaren besucht.

**Übung im Zwangsvollstreckungsrecht**, i.d.R. Mittwoch Nachmittags, 3 SWS: Auch ein „Klassiker“ in Speyer. Bereitet vertieft auf das Zwangsvollstreckungsrecht vor, das in Berlin bisher vor allem in der Wahlklausur Zivilrecht, aber gelegentlich auch in den Pflichtklausuren drankam. Dozent ist DirAG Minig. Teilnahme durch die Referendare nimmt erfahrungsgemäß über das Semester stark ab.

**Übung zum Aktenvortrag, i.d.R.** Freitag Nachmittags, 3 SWS: Machen Dozenten des Zivil-, Straf- und öffentlichen Rechts zusammen. Sehr gut, um das überschaubare Angebot des Kammergerichts in dieser Disziplin zu ergänzen.

Außerdem empfehle ich persönlich (soweit diese Veranstaltungen auch in Zukunft angeboten werden):

**Seminar im öffentlichen Dienstrecht**, i.d.R. Donnerstag Morgen, 2 SWS. War mein Pflicht-Seminar im WS 2015. Geht kreuz und quer durch das Beamtenrecht (Wahlfach öff. Recht/Aktenvortrag! Übrigens: Meine letzte Frage in der mündlichen Prüfung im 2. Examen konnte ich mit Wissen aus meinem Seminarthema beantworten; auch in sämtlichen Übungs-Aktenvorträgen zum Beamtenrecht konnte ich darauf zurückgreifen). Dozent Prof. Koch ist sehr umgänglich und betreut gut und persönlich. Seminararbeit muss erst am Semesterende abgegeben werden. Termin am Donnerstagmorgen verlangt wegen der regelmäßigen Länderpartys am Vorabend allerdings etwas Selbstdisziplin... Und bitte, bitte beteiligt euch und stellt dem jeweiligen Referenten auch mal ne Rückfrage oder greift eine These an. Die Kollegen danken es euch, wenn man Professor Koch die Arbeit abnimmt.

**Projekt-AG Kommunale Satzungen und Verträge**, verblockt, 2 SWS. War meine Pflicht-AG im WS 2015. Quasi eine Veranstaltung zur Kautelarklausur. Dozent ist der muntere schwäbische RA Dr. Gerhard. Man lernt das Formulieren von Verträgen und Satzungen sowie die

rechtlichen Voraussetzungen hierfür. Hat regelmäßig großen Spaß gemacht, auch und gerade die Gruppenarbeit. Inhaltlich wertvoll für die Examensklausuren (öff.-rechtl. Vertrag! Kam u.a. 2013 in einer Anwaltsklausur im ÖffRecht dran und geistert im Probeexamens-Fundus rum).

**Übung: Leadershiptraining – Analysieren, Verhandeln, Entscheiden und Präsentieren in komplexen Situationen und unsicheren Lagen (AMNE)**, verblockt mit mehreren Vorbereitungsterminen und einem oder zwei Wochenenden, 3 SWS. Eine der herausragenden und besten Veranstaltungen in Speyer. Als Mitglied einer von acht diplomatischen Delegationen verhandelt man mehrere „Jahre“ über eine Friedenslösung für Zentralafrika, inklusive Verträgen, Pressekonferenzen, Fernsehinterviews. Es geht um Zeitdruck, Teamfähigkeit, schnelle Entscheidungen. Dozenten sind zwei auch persönlich beeindruckende (und nicht ganz unumstrittene) ehemalige Bundeswehr-Oberste. Unbedingt empfehlenswert!!! Weitersagen!!! Unter dem Titel können die Meisten sich nämlich nichts vorstellen...

**Colloquium: Effektives Verhandeln im öffentlichen Sektor**, verblockt (1 Wochenende), 2 SWS. Noch ein herausragender Kurs in Speyer. Durchgeführt vom deutschlandweit bekannten Verhandlungstrainer Pfromm, selbst Speyer-Alumnus. An zwei Tagen lernt man durch verblüffende Übungen und Rollenspiele eine Menge zum Thema Verhandeln, Täuschen, Taktieren etc. Unbedingt empfehlenswert!!!

**Einführungsveranstaltungen in nichtjuristische Disziplinen** werden jedes Semester angeboten und sind einer der Gründe, warum man nach Speyer geht: BWL, VWL, Soziologie, Politologie etc. Diese Veranstaltungen sind so aufgebaut, dass auch Juristen inhaltlich mitkommen; man erfährt hier den sprichwörtlichen Blick über den Tellerrand. Sehr erhellend. Persönlich empfehlen kann ich Prof. Knorr (VWL).

Für weitere Inspiration bitte das Vorlesungsverzeichnis zu Rate ziehen! Achtung: es wird oft vor Semesterbeginn noch mehrfach aktualisiert!!!

**Übrigens: Orientierungsphase:** In den ersten drei Tagen des Studiums stellen sich alle Dozenten reihum vor (jeweils 15 Minuten im Audimax); man erhält einen Eindruck von dem, was sie darstellen, was sie unterrichten und was sie verlangen. Danach kann man sich in den ersten zwei Wochen unverbindlich in alles reinsetzen (mit Ausnahme der schon früh ausgebuchten Pflichtveranstaltungen) und erst mal reinschnuppern. Endgültig muss man sein Pensum dann nach zwei Wochen festgelegt haben.

## VIII. Was nehme ich aus Speyer mit? (Zeugnisse)

Wer Speyer als Referendar besucht hat (im sogenannten verwaltungswissenschaftlichen Ergänzungsstudium), bekommt zunächst einmal ein **Stationszeugnis** mit den Noten der beiden Pflichtveranstaltungen (Seminar und Projekt-AG; bei den Referendaren anderer Länder auch noch die Landesübung). Außerdem bekommt man eine beglaubigte Leistungsübersicht mit allen belegten Veranstaltungen und soweit vorhanden auch mit Noten – kann man sehr schön bei Bewerbungen beifügen. Beides wandert auch in die Personalakte des Kammergerichts! Einige Dozenten stellen von sich aus, andere zumindest auf Wunsch besondere Teilnahmebescheinigungen aus, wenn man einen Leistungsnachweis erbracht hat.

## IX. Anrechnungsmöglichkeiten für spätere Hochschulabschlüsse in Speyer

Speyer bietet für „Wiederkommer“ auch besondere Hochschulabschlüsse an. Alle als Referendar belegten Veranstaltungen, die zum Zeitpunkt der Station dort auch zum Lehrplan eines der in Speyer erwerbbaaren Hochschulabschlüsse (Magister der Verwaltungswissenschaften/LL.M.) gehören, sind später auch für einen solchen Abschluss anrechenbar. Der Magister und der LL.M. sind in Speyer in zwei Semestern plus Prüfungsphase zu absolvieren – hat man sein Semester als Referendar entsprechend gefüllt, hat man schon ein ganzes Semester für diesen Abschluss, das man sich anrechnen lassen kann! (*So hat es der Verfasser gemacht...*)

Der **Magister der Verwaltungswissenschaften** (Mag. rer. publ.) ist der einzige Abschluss dieser Art in Deutschland und hat selbst die Bologna-Reform überlebt. Man wählt aus vier Schwerpunktbereichen. **Leistungspensum:** *drei Grundlagenscheine (darunter zwingend die Vorlesung „Einführung in die Verwaltungswissenschaft“ mit Prüfung) plus ein Colloquium mit Leistungsnachweis, aus zwei Schwerpunktbereichen jeweils ein Seminar und eine Projekt-AG und jeweils weitere darin belegte zwölf SWS Veranstaltungen. Verwaltungspraktikum (hier ist die Verwaltungsstation des Referendariats regelmäßig anrechenbar!), Magisterarbeit und mündliche Prüfung. Zulassungsvoraussetzung:* überdurchschnittliches erstes oder zweites Staatsexamen.

*Der Magister ist etwas für Juristen, die möglichst viel von Speyer mitnehmen und möglichst weit in die nichtjuristischen Bereiche hineinschauen wollen. Die Befassung mit mindestens drei nichtjuristischen Grundlagenfächern und das Pensum an Hörscheinen bewirkt, dass man tatsächlich einen weiteren Einblick bekommt.*

Der **Master of Laws: „Staat und Verwaltung in Europa“** (LL.M.) ist ein größtenteils öffentlich-rechtlicher LL.M.-Studiengang, der genau wie der Magister in zwei Semestern absolviert wird. **Leistungspensum:** *fünf Pflichtmodule mit gewissen Wahlfreiheiten, einem Sprachenmodul sowie einer Masterarbeit. In allen diesen Modulen müssen Leistungsnachweise erbracht werden. Zulassungsvoraussetzung:* Überdurchschnittliches erstes oder zweites Staatsexamen oder zweimal 11 Punkte in Leistungsnachweisen aus dem ersten Speyer-Semester.

*Der Master gilt als verschulter und kompakter als der Magister und konzentriert sich stärker auf juristische Fächer, deckt aber ebenso nichtjuristische Fächer ab. Er wird gegenwärtig neu*

konzipiert, da die bisherigen und Speyer-typischen großen Wahlfreiheiten nicht ohne Weiteres mit dem Bologna-Modell vereinbar waren.

**Für beide Studiengänge: Bewerbungsfristen beachten!!!**

## **X. Was mache ich in Speyer sonst so? (Freizeit und Engagement)**

Zum Thema „Freizeit“ ist zunächst auf die **Hörerschaftsvertretung und ihr Rahmenprogramm** zu verweisen. Im Gegensatz zu mancher Studentenvertretung an den großen Universitäten arbeitet die Hörerschaftsvertretung recht pragmatisch zum unmittelbaren Nutzen der Hörer. Die einzelnen Referate (Kultur, Sport, Event, EDV, Alumni, Master, Ball, Integration, Finanzen) haben alle eine bestimmte Sachaufgabe, die jeweils ein Referent und dessen Stellvertreter erfüllen. Manches davon geschieht hinter den Kulissen, aber vieles findet sich später am Schwarzen Brett wieder: Sportkurse, Themenabende, Partys, Veranstaltungen, Exkursionen, der rauschende Abschlussball. Es ist beeindruckend, was die Referenten im Verlaufe des Semesters so auf die Beine stellen. Sie organisieren auch Räume für Angebote, die von Hörern selbst kommen, z.B. Tanzkurze, Debattierclub, Chor, Band etc. „Klassiker“ sind die Exkursionen zum BVerfG, zum BGH oder zum EGMR (Karlsruhe und Straßburg sind nicht weit).

**Referent der Hörerschaft werden:** *Wer gerne Dinge in die Hand nimmt, organisiert, Spaß an gemeinnütziger Arbeit hat, den kann ich nur auffordern, für eins der Referentenämter zu kandidieren. Ich war in meinem (ersten) Semester Kulturreferent und habe Exkursionen und Veranstaltungen organisiert sowie den Chor in unserem Semester gegründet und geleitet, das war manchmal anstrengend, hat aber ungemein Spaß gemacht. Sowohl die Arbeit in meinem Ressort als auch mit den anderen Leuten in der Hörerschaftsvertretung und die vielen gemütlichen Stunden im Hörerschaftsbüro waren eine durchweg positive Erfahrung in meinem Semester. Nachmachen! Gelegenheit zur Kandidatur besteht am ersten Tag des Semesters bei einer Vollversammlung aller Hörer und Begrüßung durch den Rektor. Am besten nimmt man vorher schon Kontakt mit den Vor-Referenten auf. [www.hoerschaft.de](http://www.hoerschaft.de) [sic!].*

Recht bekannt ist Speyer für Bier und Partys. Das hat so seine Gründe. Von den einzelnen Landesgruppen auf dem Campus wird erwartet, dass sie wöchentlich eine **Länderparty** organisieren. Die Norddeutschen mieten ein Boot auf dem Rhein, die Bayern eine Festhalle samt Blaskapelle... und die Berliner? *Denkt euch was aus!* Dann gibt es im Keller des *Freiherr vom Stein* noch einen sagenumwobenen Ort namens „BierBar“. Was dieser bereithält, müsst ihr selbst herausfinden. Was immer ihr von diesen Angeboten wahrnehmt: zum Geist von Speyer gehört, dass man am nächsten Morgen wieder motiviert in der Vorlesung sitzt!

Sehr empfehlenswert sind auch die **Veranstaltungen der ökumenischen Hochschuleseelsorge**. Dazu gehört ein (angenehm unaufgeregtes) christliches Frühstück am Mittwochmorgen, der „Morgenimpuls“, aber auch sehr viele Veranstaltungen, die sich auch an einen konfessionell nicht gebundenen Hörerkreis richten: Weinproben, Dom- und Stadtführungen, Wanderungen etc.

Weiter ist auf das malerische Städtchen Speyer selbst zu verweisen. Hier kann man im Winter auf den Weihnachtsmarkt, im Sommer ans Rheinufer oder an die Badeseen.

### **Sehr gut essen kann man hier:**

**Zum Anker:** Uriges Brauhaus nordöstlich vom Dom mit schönem Biergarten. Tolle Fleischgerichte. Unbedingt mind. ein, zwei Tage vorher reservieren! Tipp: Das Cordon Bleu... Rheintorstraße 10, 67346 Speyer. Tel. (06232) 77403. [www.zum-anker-speyer.de](http://www.zum-anker-speyer.de)

**Domhof:** Platzhirsch am Domplatz. Bürgerliche Küche, noch bezahlbar. Praktisch, wenn man mit größerer Runde anrückt. Tipp: Zum Schnitzel eine Rahmsauce bestellen... Große Himmelsgasse 6, 67346 Speyer. Tel. (06232) 67440. [www.domhof.de](http://www.domhof.de)

**Zur Erholung – „Omas Küche“:** Ich war selbst nie drin, es wurde mir aber mehrfach empfohlen. Die WiMis der Uni machen u.a. ihren Stammtisch dort. Direkt an der Uni (näher geht's kaum). Bürgerliche Küche, humane Preise. Dudenhofer Str. 60, 67346 Speyer. Tel. (06232) 651110.

**Korfu:** Griechisches Restaurant direkt an der Gedächtniskirche, ca. 1 km von der Uni. Sehr ordentliche Küche mit akzeptablem Preis-/Leistungs-Verhältnis. Schützenstr. 1, 67346 Speyer. Tel. (06232) 75128. [www.korfu-speyer.de](http://www.korfu-speyer.de)

**Alte Pasta Pasta:** Versorgt die Hörschaft seit Jahren zuverlässig mit hervorragender (!) Pizza. Preislich ok. Bei großen Bestellungen nach Gruppenrabatt fragen!!! Liefert auch an die Uni. Tipp: Pizza „Stefan's Scharfe“. Schützenstraße 21A, 67346 Speyer. Tel. (06232) 810650. [www.alte-pastapasta.de](http://www.alte-pastapasta.de)

**Alter Hammer:** Auch hier war ich trotz mehrfacher Empfehlung leider selbst nie drin. Restaurant mit Biergarten direkt am Rhein südöstlich vom Dom. Leinpfad 1C, 67346 Speyer. Tel. (06232) 75539. [www.alter-hammer.de](http://www.alter-hammer.de)

## **XI. Weitere Fragen (Kontakt)**

Weitere Fragen, die durch diesen Leitfaden noch nicht beantwortet sind, beantwortet der Ersteller gerne:

Cornelius Wiesner, *Rechtsassessor, vormals Rechtsreferendar am Kammergericht (Novemberkampagne 2014), gegenwärtig Forschungsreferent am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Einsatzort Berlin. Länderbotschafter der Universität Speyer für Berlin. Speyer-Alumnus WS 2015, wieder dort im SS 2017 für das Aufbaustudium und den Magister.*

[speyer@beref.de](mailto:speyer@beref.de)

Internetauftritt der Uni Speyer: [www.uni-speyer.de](http://www.uni-speyer.de)

Internetauftritt der Hörschaft: [www.hoerschaft.de](http://www.hoerschaft.de)